

wurden und sich immer stärker für die Verbesserung der Qualität und die Senkung der Selbstkosten persönlich verantwortlich fühlen. Seit dem letzten Parteitag haben die Parteiorganisation, der Betriebsdirektor und die Betriebsgewerkschaftsleitung eine systematische politische Arbeit unter den Werktätigen und Leitungskadern geleistet und somit ihr sozialistisches Verantwortungsbewußtsein wesentlich beeinflußt. Regelmäßig wurden gründliche Analysen über den gesamten Produktionsprozeß und über die Kosten erarbeitet. So konnte unser Betrieb bis zum Jahre 1966 gegenüber 1962 die Produktion auf 200,1 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 142,9 Prozent steigern. Durch die Arbeit mit dem Haushaltbuch war es möglich, die betriebliche Rentabilität weiter zu erhöhen und eine überplanmäßige Selbstkostensenkung im Jahre 1966 von 469000 MDN zu erreichen. In Vorbereitung und Durchführung des VII. Parteitages entwickelten die Werktätigen unseres Betriebes unter Führung der Betriebsparteiorganisation eine hervorragende Masseninitiative. So wurden zu Ehren des Parteitages und in Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bis zum 7. April 1967 223 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen, davon 169 mit ökonomischer Zielstellung, die im Haushaltbuch abgerechnet werden, abgegeben. Eine der bedeutendsten Verpflichtungen des Betriebskollektives ist die um drei Monate früher als geplant in die Serienproduktion gehende geschützte Gelenkwelle für den Landmaschinenbau. Diese neue Gelenkwelle wird gegenüber der jetzt gebräuchlichen die zweieinhalbfache Lebensdauer ausweisen. Diese neue Gelenkwelle wird unserem Staat jährlich eine Einsparung von 13 Millionen MDN bringen. Dieses hervorragende Beispiel zeigt uns wiederum, daß die Mehrzahl unserer Genossen in ihrer täglichen Arbeit den Kampf gegen Mittelmäßigkeit führte. In unserer gesamten Parteiarbeit steht die Erziehung unserer Mitglieder entsprechend den Normen unseres Parteilebens im Mittelpunkt, um bei unseren Genossen den Mut zum Kämpfertum zu fördern, über die Umsetzung der Beschlüsse des Zentralkomitees in die betriebliche Praxis und die mit Erfolg begonnene Einschätzung der Forderung der 11. Tagung des ZK, daß der Leiter eines Kollektivs auch dessen ideologische Erziehung maßgeblich zu beeinflussen habe, erreichte die Betriebsparteiorganisation, daß über die notwendige Klarheit hinsichtlich der Zusammenhänge von Politik und Ökonomie in den Köpfen der Betriebsangehörigen die Verantwortlichkeit des einzelnen und der Kollektive wuchs und daß die materiellen und moralischen Interessen unserer Werktätigen auf die Senkung der Kosten und auf die Erhöhung der Quali-